

Die erste radiotelephonische Sendung über den Atlantischen Ozean

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gründung der Sektion Zürichsee linkes Ufer

Wie wir bereits im letzten «Pionier» mitteilten, wurde am 29. April a. c. eine weitere Verbandssektion gegründet. Es ist das diejenige am *Zürichsee linkes Ufer*, zu der sich bereits 40 Mitglieder eingeschrieben haben.

Wir freuen uns ob dieses Erfolges und heissen die

27. Sektion, die unter der Leitung von Herrn Lt. A. Hug (Mot.Tg.Kp.), Thalwil, steht, auch an dieser Stelle herzlich willkommen.

*Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen
Zentral-Vorstand.*

Die erste radiotelephonische Sendung über den Atlantischen Ozean

Die erste radiotelephonische Versuchssendung zwischen Amerika und Europa wurde im Juni 1915 durchgeführt. Damals kamen die beiden Ingenieure H. E. Shreewe und A. M. Curtis von der Forschungsabteilung der Bell Telephone Company, New York, nach Paris, um auf dem Eiffelturm radiotelephonische Versuchssendungen aus Amerika zu empfangen. Sie benützten dabei zum ersten Mal Vakuumröhren-Verstärker, die damals neu konstruiert worden waren. Die französische Regierung konnte die Antennenanlagen des Eiffelturms nur während zehn Minuten im Tag entbehren, so dass die Versuche unter recht ungünstigen Verhältnissen abgewickelt werden mussten. In den Vereinigten Staaten wurde der Sender NAA der staatlichen Station in Arlington benützt, wo die beiden Ingenieure der Bell Co., B. B. Webb und R. A. Heising, die Versuche leiteten. Die Telegraphiezeichen der Station wurden in Frankreich ausgezeichnet empfangen, dagegen konnten die Telephoniesendungen vorerst nicht identifiziert werden. Am 25. Juni um 4.45 Uhr hörte wohl Shreewe ein Signal, doch war es zu undeutlich, um kenntlich zu sein. Dabei waren die Sendungen aus Arlington in Honolulu auf 4900 Meilen Entfernung deutlich zu hören, während sie über die geringere Distanz von 3500 Meilen zwischen Arlington und Paris infolge der starken atmosphärischen Störungen nicht durchkamen. Erst am 21. Oktober hörte er die zweimal wiederholten Worte: «Hallo, Hallo» und «Good-bye, Shreewe». Das Gespräch wurde anschliessend durch ein Kabelgramm bestätigt. Dies war also die erste erfolgreiche radiotelephonische Sendung von Amerika nach Europa, die allerdings in der damaligen Kriegszeit so gut wie unbeachtet blieb.

Als übrigens drei Jahre später, im Jahre 1918, Präsident Wilson zur Friedenskonferenz nach Europa reiste, war das von ihm benützte Schiff «George Washington» schon mit einer Telephoniestation ausgerüstet, die während der ganzen Reise die Verbindung mit Washington aufrecht hielt.

Union Internationale de Radiodiffusion.

Morse-Summergeräte

Die «Hasler»-Summergeräte zu Fr. 13.50 können von uns nicht mehr geliefert werden; dagegen sind wir in der Lage, komplette Morsesummer M 1, Fabrikat «Knobel», mit *Kopfhöreranschluss* (auch für Tg.-Betrieb auf grössere Distanzen geeignet) zum Preise von Fr. 17.— abzugeben. Bestellungen an:

Abteilung für Genie,
Zentralstelle für Funkerkurse,
Feldpost 17.

Neue Träger des „Goldenen Funker-Blitzes“

bzw. des Abzeichens für gute Telegraphisten,
gemäss Verfügung des EMD vom 29. 7. 42.

a) Genie-Trp.

Kpl. Mäder Werner, 18	}	einer Fk.-Einheit.
Gfr. Stalder Willi, 10		
Pi. Curchod Georges, 18		
Pi. Urfer Werner, 19		

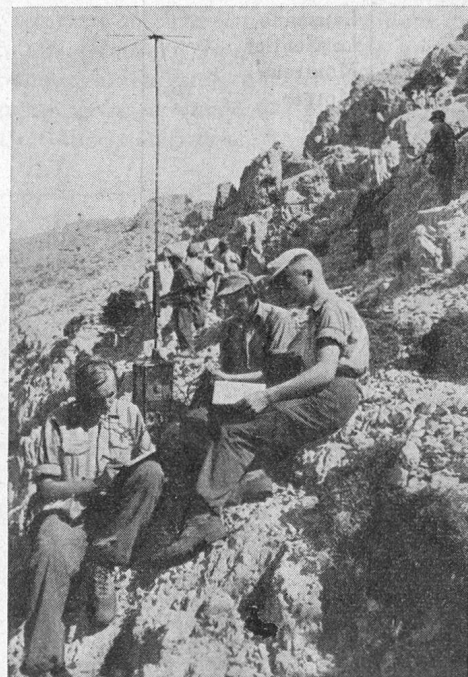
b) Flieger- und Flab.-Trp.

Oblt. Locher Friedrich, 16	}	einer Verb.-Kp.
Sdt. Dillena Max, 21		
Sdt. Graf Rudolf, 20		
Sdt. Siegfried Erwin, 24		
Sdt. Werfeli Arnold, 21		

c) Uebrige Truppen.

Fk. Reimann Adolf, 21	eines Inf.-Rgt.
-----------------------	-----------------

-Hg-



Im unwegsamen und zerklüfteten Bergmassiv der Insel Kreta stellt ein deutscher Funktrupp die Verbindung zwischen den einzelnen Einheiten her.

Bild: Photopress, Zürich.